

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 20 (1940-1941)
Heft: 6

Buchbesprechung: Die Kriegslasten des Bundes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es bestehen also durchaus Möglichkeiten, die Familienzulagen und die Altersversicherung zu kombinieren. Vom Standpunkt der Abhilfe von Not aus wäre dies das Wünschenswerte. Es wird sich verwirklichen lassen, wenn man dafür zusammenarbeitet, statt die Kräfte in einem unfruchtbaren Kampf gegeneinander zu verschwenden. Müßte aber schon eine Wahl getroffen werden, so darf man sich auch nicht scheuen, klar und deutlich zu erklären, daß die Interessen der Kinder und damit der Zukunft vorgehen. Das ist ein Naturgesetz, daß in jeder gesunden Familie und in jedem gesunden Volke gilt. Und wir sind doch im Kern noch ein gesundes Volk, haben den Glauben und den Willen, unser Leben und unsere Ideale über uns und diese grausige Zeit hinaus in eine hellere Zukunft zu tragen. Oder etwa nicht?

Die Kriegslasten des Bundes

Im neuesten Heft der «Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft» gibt Dr. oec. publ. Ernst Kull in Bern in einem längeren Aufsatz über die «Beteiligung von Bund, Kantonen und Gemeinden an den infolge des Krieges erwachsenen finanziellen Lasten; der Standpunkt des Bundes» nachstehende Zahlen bekannt: Auf Rechnung der militärischen Landesverteidigung gehen folgende Ausgaben für Aeufnung militärischer Materialreserven, Bewaffnung und Ausrüstung der Armee, Ausbau der Landesverteidigung und Befestigungen im Landesinnern: 1934 bis 1938 (Staatsrechnung) 211 Millionen Franken, 1939 (Staatsrechnung) 157 Millionen Franken, 1940 (Schätzung) 297 Millionen Franken, 1941 (Schätzung) 300 Millionen Franken, total 965 Millionen Franken. In die Zeit nach 1941 würden Ausgaben von noch etwa 195 Millionen Franken fallen. Die Kosten des Aktivdienstes dürften 1939 bis 1941 zusammen 1874 Millionen Franken betragen. Davon entfallen auf die Zeit vom September bis Dezember 1939: 235 Millionen Franken, das ganze Jahr 1940: 839 Millionen Franken, das ganze Jahr 1941: 800 Millionen Franken.

Nach dem derzeitigen Stand der Ausgaben, Kreditbewilligungen und Aufwandschätzungen gelangt Dr. Kull zu Gesamtkosten im Betrag von 3034 Millionen Franken. Dazu kämen nach Dr. Kull für Sozialleistungen vom September 1939 bis Ende 1941 weitere 335 Millionen Franken, wovon 229 Millionen Franken zu Lasten des Bundes und 106 Millionen Franken zu Lasten der Kantone. Die 335 Millionen Franken gliedern sich wie folgt: Notunterstützungen an Wehrmännerfamilien 72 Millionen Franken, Lohnausfallentschädigungen 195 Millionen Franken, Verdienstaufallentschädigungen 68 Millionen Franken.

Die Kriegslasten insgesamt kämen die Schweiz also für die Zeit vom September 1939 bis Ende 1941 auf 3 Milliarden 369 Millionen Franken zu stehen, wogegen die Aufwendungen des Bundes für den ersten Weltkrieg 1914 bis 1918 total 1,2 Milliarden Franken betragen. Diese 1,2 Milliarden konnten von 1916 bis 1932, also innert 17 Jahren, getilgt werden.
